

Abgaben, Steuern und Gebühren: Was macht der Staat damit?

- 2–4 Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 5–7 Unterricht konkret – Ablauf
- 8–20 Materialien
- 21–24 Lösungen
- 25–26 Anhang (Quellen und Erfahrungen)

Autorin: Ulrike Hoscher

Auf einen Blick

Schwierigkeitsbarometer



Schwerpunkt	Geld und Finanzen
Stichworte	Abgaben, Steuern und Gebühren, Einnahmen/Ausgaben des Staates – Budget, Tarifmodell der Lohnsteuersätze
Konkretisierung des Themas	<ul style="list-style-type: none"> • Steuern als bestimmende Größen unseres Alltags kennenlernen. • Zweck und Verwendung von Steuern erklären können. • Unterschiedlich hohe Lohn- bzw. Einkommenssteuersätze als Element einer gerechten Verteilungspolitik erkennen und bewerten können.
Dauer	2 - 3 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten
Schulstufe	11. Schulstufe/Kompetenzmodul 5
Schulform	AHS-Oberstufe, BHS (Sekundarstufe II)
Lehrplanbezug	Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme – Wirtschafts- und Sozialpolitik
Basiskonzepte	Arbeit, Produktion und Konsum
Groblernziel	Unterschiedliche Arten von Steuern kennenlernen; einen Zusammenhang zwischen wichtigen Arten von Steuern und konkreten Alltagssituationen herstellen können, das österreichische Lohnsteuersystem als Element einer gerechten Verteilungspolitik bewerten können.
Feinlernziele	<p><u>Einheit 1: „Arten von Steuern und Gebühren“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden können Begriffe wie Abgaben, Steuern und Gebühren erklären (AFB II). • Die Schüler*innen können wichtige Arten von Steuern erläutern bzw. können einen Begriff einer Definition zuordnen (AFB II). • Die Lernenden können bewerten, inwiefern wichtige Arten von Steuern ihren Alltag betreffen (AFB III). <p><u>Einheit 2: „Was macht der Staat mit den Steuern“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden können den Begriff „Budget“ definieren (AFB I).



	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden können die wichtigsten Bereiche der Einnahmen und Ausgaben des Staates darlegen (AFB II). • Die Lernenden können mit dem österreichischen Steuertarifsystem praktisch arbeiten und dieses als Element einer gerechten Verteilungspolitik bewerten (AFB III).
Kontext zur sozioökonomischen Bildung (theoretische Bezüge)	<p>Das vorliegende Lehr-Lern-Arrangement möchte wichtige Begriffe aus der Wirtschafts- und Finanzwelt – Abgaben, Steuern und Gebühren – mit der Lebenswelt der Schüler*innen verbinden und den Lernenden vermitteln, dass Steuern wesentliche Bestandteile unseres Alltags sind.</p> <p>Den Lernenden soll gleichzeitig die Notwendigkeit von Steuern vermittelt werden. Weiters soll dargelegt werden, wofür Steuern verwendet werden und somit als Basis für die Finanzierung der Staatsausgaben gesehen werden können. In diesem Zusammenhang lernen die Schüler*innen das österreichische Lohnsteuermodell kennen.</p>
Methoden	<p>a) Diagramme nutzen und kompetent gestalten</p> <p>Koller, A. (2013): Methodische Themenbereiche für die mündliche Reifeprüfung in GW. https://www.eduacademy.at/gwb/pluginfile.php/1438/mod_resource/content/3/methoden_DiagrammeGestalten01.pdf (02.05.2023)</p> <p>b) Lebendiges Diagramm</p> <p>Vankan, L. (Hrsg.) (2007): Diercke Methoden. Denken lernen mit Geographie, Kap. 7: Das lebendige Diagramm, Beispiel 2: Der demographische Übergang.- Westermann, Braunschweig, S. 100f.</p>
Vorbereitung	<p><u>Einheit 1: „Abgaben, Steuern, Gebühren“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M1: „Begriffsdschungel klären“ – Variante 1“ – Variante Domino (in Schlauch- oder Kettenform): Vorlage Dominosteine in ausreichender Zahl (Sets je nach Gruppenanzahl) und färbig (leichtere Zuordenbarkeit der Sets) kopieren; die Kärtchen – entsprechend der gewählten Variante 1 oder 2 – ausschneiden und laminieren. • M1: „Begriffsdschungel klären“ – Variante 1“ – Variante Kärtchen: Vorlage Kärtchen kopieren; jedes einzelne Kärtchen ausschneiden und laminieren. • M2a: „Begriffsdschungel klären“ – Schema: Vorlage auf Plakat übertragen (evtl. in A3-Format kopieren und auf Plakat kleben).

- **M2b:** „Begriffsdschungel klären“ – Kärtchen: Begriffe vergrößern, ausschneiden und laminieren; Fotoecken mitnehmen.
- **M3:** „Abgaben, Steuern und Gebühren“ – Infoblatt in Klassenstärke kopieren.
- **M4:** „Alltagsgeschichte“ – Blatt in Klassenstärke kopieren.

Einheit 2: „**Was macht der Staat mit den Steuern**“

- PC, Beamer
- **M5:** „Das Budget 2023 im Überblick – Variante 1“ – Rotes, grünes und gelbes Papier: pro Schüler*in eine rote, eine grüne und eine gelbe Karte verteilen; wenn gewünscht: Blatt in Klassenstärke kopieren.
- **M6:** „Video – Mein Steuereuro – Variante 2“ – Kopien in Klassenstärke.
- **M7:** „Steuertarifstufen – lebendiges Diagramm“ – Kopien in Klassenstärke vorbereiten.



Unterricht konkret – Ablauf

Einheit 1: „Abgaben, Steuern und Gebühren“

Einstieg	Begriffsklärung	<p>Abgaben, Steuern und Gebühren bestimmen unser Leben. Die Klärung dieser Begriffe und welche Arten von Abgaben, Steuern und Gebühren es gibt, ist ein Ziel der folgenden beiden Unterrichtseinheiten.</p> <p>Die Lehrperson hat die Möglichkeit, aus verschiedenen Varianten auszuwählen, um die Begriffe Abgaben, Steuern und Gebühren zu erarbeiten. Definitionen, Begriffe und Beispiele sollen einander zugeordnet werden.</p> <p>Variante Domino (in Schlauch- oder Kettenform) – Begriffsdschungel klären (M1): Zwei Schüler*innen oder besser eine Kleingruppe (bis 4 Schüler*innen) setzen das Domino zusammen. Die Sets werden in entsprechender Anzahl – in verschiedenen Farben zur besseren Zuordenbarkeit – kopiert. Die Kärtchen werden so zerschnitten, dass sie einen Dominostein ergeben, und dann laminiert.</p> <p>Variante Kärtchen – Begriffsdschungel klären (M1): Die Kärtchen mit den Begriffen und jene mit den Definitionen werden zerschnitten und in der Gruppe verteilt. Jene Schüler*innen, die die passende Definition zum Begriff haben, bleiben zusammen, bis die Aufgabe durch Vorlesen aufgelöst wird.</p> <p>Variante Kärtchen – Begriffsdschungel klären (M2): Das Schema wird an die Tafel, an eine Wand oder besser auf ein Plakat übertragen. Die Begriffe werden so vergrößert, dass sie gut sichtbar sind. Die Kärtchen mit den Definitionen und Begriffen werden an die Schüler*innen verteilt. Sie heften diese mit Fotoecken an die Tafel/Wand oder an das Plakat.</p>	M1 M2	20 min
Erarbeitung	Begriffsfestigung	<p>Nach erfolgreicher Begriffsklärung wird das Informationsblatt (M3) ausgeteilt, damit die Inhalte gefestigt werden und das Ergebnis für die Schüler*innen sichtbar wird.</p>	M3	10 min
Transfer	Alltagsgeschichten	<p>Zur Absicherung des Gelernten soll das erworbene Wissen anhand einer Alltagsgeschichte (M4) angewandt werden. Die Schüler*innen werden erkennen, dass Steuern und Gebühren Bestandteil unseres Alltags sind, ohne dass wir uns dessen immer bewusst sind.</p>	M4	20 min



Einheit 2: „Was macht der Staat mit den Steuern“

Einstieg	Was macht der Staat mit den Steuern?	<p>Die Frage, die man sich als Bürger*in stellt, ist, warum der Staat Steuern und Gebühren einhebt und was er damit macht. Diese Unterrichtseinheit soll Auskunft geben und zugleich Bewusstsein schaffen.</p> <p>Variante: Das Budget 2023 im Überblick. Die Lehrperson geht auf die entsprechende Internetseite und projiziert die beiden Seiten, sodass sie für alle gut sichtbar sind. An jeden und jede Schüler*in wird eine rote, eine grüne und eine gelbe Karte verteilt. Die rote Karte steht für eine „falsche Aussage“, die grüne Karte für eine „richtige Antwort“, die gelbe Karte für „weiß nicht“. Die Lehrperson liest die vorgegebenen Aussagen (M5 „Übersicht über das Budget 2023“) vor. Die Schüler*innen bewerten die Aussage – je nach ihrer Richtigkeit – mit einer grünen (richtig), roten (falsch) oder gelben (weiß nicht) Karte. Falls die Auflösung der Grafik schlecht ist, direkt den Link anklicken und online betrachten. Dazu in die Suchmaschine eintippen: <i>Bundesministerium Finanzen das Budget 2023 im Überblick</i> Alternativ kann die Lehrperson das Arbeitsblatt auch an die Schüler*innen ausgeben, was die Verständlichkeit erleichtert. Die Lernenden bekommen so einen guten Überblick über die Ausgaben des Staates für bestimmte Bereiche bzw. über die Verwendung der Steuern.</p>	M5	20 min
		<p>Variante: Video – Mein Steuereuro Das Arbeitsblatt M6 wird an die Schüler*innen ausgeteilt. Das Video (Dauer: ca. 6 Minuten) wird abgespielt und die Schüler*innen ergänzen die fehlenden Informationen. Das Video kann gegebenenfalls abgestoppt werden. Die einzelnen Ausgabenposten werden der Größe nach gereiht (1 bis 12). Wenn gewünscht, können die Schüler*innen die Streifen zerschneiden und der Größe nach geordnet in ihr Heft einkleben. Die Lernenden bekommen so einen guten Überblick über die Ausgaben des Staates für bestimmte Bereiche bzw. über die Verwendung der Steuern.</p>	M6	20 min



<p>Erarbeitung</p>	<p>Steuertarifstufen – eine Säule des Sozialstaates</p>	<p>Die Schüler*innen bekommen das Arbeitsblatt M7 ausgehändigt und sollen in Partnerarbeit oder in Kleingruppen die Schilderungen über die Berufs- und Einkommenssituation der Tabelle Lohnsteuerklassen zuordnen.</p> <p>Die Lernenden erkennen, dass dieses Lohnsteuersystem es dem Staat ermöglicht, unterschiedlich hohe Einkommen unterschiedlich hoch zu besteuern. Das führt einerseits zu einem Ausgleich des Lohngefälles in der Gesellschaft und somit zu mehr Verteilungsgerechtigkeit.</p> <p>Wie alle anderen Steuern auch fließen die Lohn- und Einkommenssteuer in einen allgemeinen Bundeshaushalt, aus dem der Staat seine Aufgaben finanziert.</p>	<p>M7</p>	<p>20 min</p>
<p>Transfer</p>	<p>Reflexion</p>	<p>Die Lehrperson kann mit den Schüler*innen auch das seit der Corona-Pandemie verstärkt auftretende Phänomen ansprechen, dass im Sinne der „Work-Life-Balance“ viele nicht mehr Vollzeit arbeiten wollen.</p> <p>Auswirkungen auf die Einzelnen können thematisiert werden – diese fallen unter Umständen in eine niedrigere Steuerklasse und bekommen deshalb im Verhältnis mehr Einkommen als vorher. Allerdings wirkt sich das geringere Einkommen/Teilzeit negativ auf die eingezahlten Pensionsversicherungsbeiträge aus.</p> <p>Die Auswirkungen auf den Staat sind negativ, weil das Steueraufkommen sinkt und dadurch die Staatsausgaben in noch geringerem Ausmaß gedeckt sind. Der Staat muss sich unter Umständen noch stärker verschulden.</p>		<p>10 min</p>



„Begriffsdschungel klären“ – Variante 1 & 2

M1a Domino oder Kärtchen – Teil 1

Anfang	Abgaben	Unter diesem Oberbegriff werden Steuern, Gebühren und Beiträge zusammengefasst.	Gebühren
Diese sind für bestimmte Schriften und Amtshandlungen und für bestimmte Rechtsgeschäfte zu entrichten (z. B. Ausstellung eines Passes oder Führerscheins).	Beiträge	Das sind Geldbeträge, die jemand für die Benützung einer öffentlichen Einrichtung bezahlen muss (z. B. Bezug von Leistungen im Spital).	Steuern
Mit diesem Begriff sind Geldzahlungen der Bürger*innen an den Staat gemeint. Sie werden für die Finanzierung staatlicher Leistungen herangezogen. Es gibt zwei Arten davon.	direkte Steuern	Sie werden direkt vom Einkommen des Steuerpflichtigen abgezogen (z. B. Einkommens-, Lohnsteuer)	indirekte Steuern
Sie werden beim Erwerb von Gütern und Dienstleistungen bezahlt und sind in den Preisen von Konsumgütern enthalten (z. B. Umsatzsteuer).	Umsatzsteuer (USt)	Dies ist eine Steuer, die auf Güter und Dienstleistungen von Unternehmen eingehoben und an das Finanzamt abgeführt wird. Sie variiert zwischen 5 % und 20 %. Umgangssprachlich heißt diese Steuer auch Mehrwertsteuer.	Einkommenssteuer (ESt)

„Begriffsdschungel klären“ – Variante 1 & 2

M1b Domino oder Kärtchen – Teil 2

<p>Dies ist eine direkte Steuer, die in Österreich vom Staat auf das Einkommen von selbstständig Erwerbstätigen erhoben wird.</p>	<p>Lohnsteuer (LSt)</p>	<p>Dies ist eine direkte Steuer, die der oder die Arbeitgeber*in für den Lohn der Arbeitnehmer*innen einbehält und direkt an das Finanzamt bezahlt.</p>	<p>Körperschaftssteuer (KÖSt)</p>
<p>Dies ist eine Steuer auf das Einkommen von Körperschaften (u. a. Unternehmen unterschiedlicher Rechtsform), welches mit einem fixen Steuersatz besteuert wird.</p>	<p>Kapitalertragssteuer (KESt)</p>	<p>Diese Steuer ist auf Einkünfte aus Kapitalvermögen zu entrichten. Sie wird von der Bank einbehalten und direkt an das Finanzamt abgeführt.</p>	<p>Immobilienertragssteuer (ImmoESt)</p>
<p>Das ist die Steuer, die auf den Verkauf von privaten Immobilien eingehoben wird.</p>	<p>Grundsteuer</p>	<p>Dies ist eine Steuer, die von Gemeinden auf inländischen Grundbesitz eingehoben wird.</p>	<p>Kraftfahrzeugsteuer (KfzSt)</p>
<p>Dies ist eine Verkehrssteuer, die auf die Teilhabe am Rechts- und Wirtschaftsverkehr erhoben wird. Je nach Leistung und Antriebsart des Fahrzeuges ist sie unterschiedlich hoch.</p>	<p>Mineralölsteuer (MöSt)</p>	<p>Es ist dies eine Verbrauchsabgabe, mit der Kraftstoffe und Heizstoffe aus Erdöl besteuert werden.</p>	<p>Normverbrauchsabgabe (NoVA)</p>

„Begriffsdschungel klären“ – Variante 1 & 2

M1c Domino oder Kärtchen – Teil 3

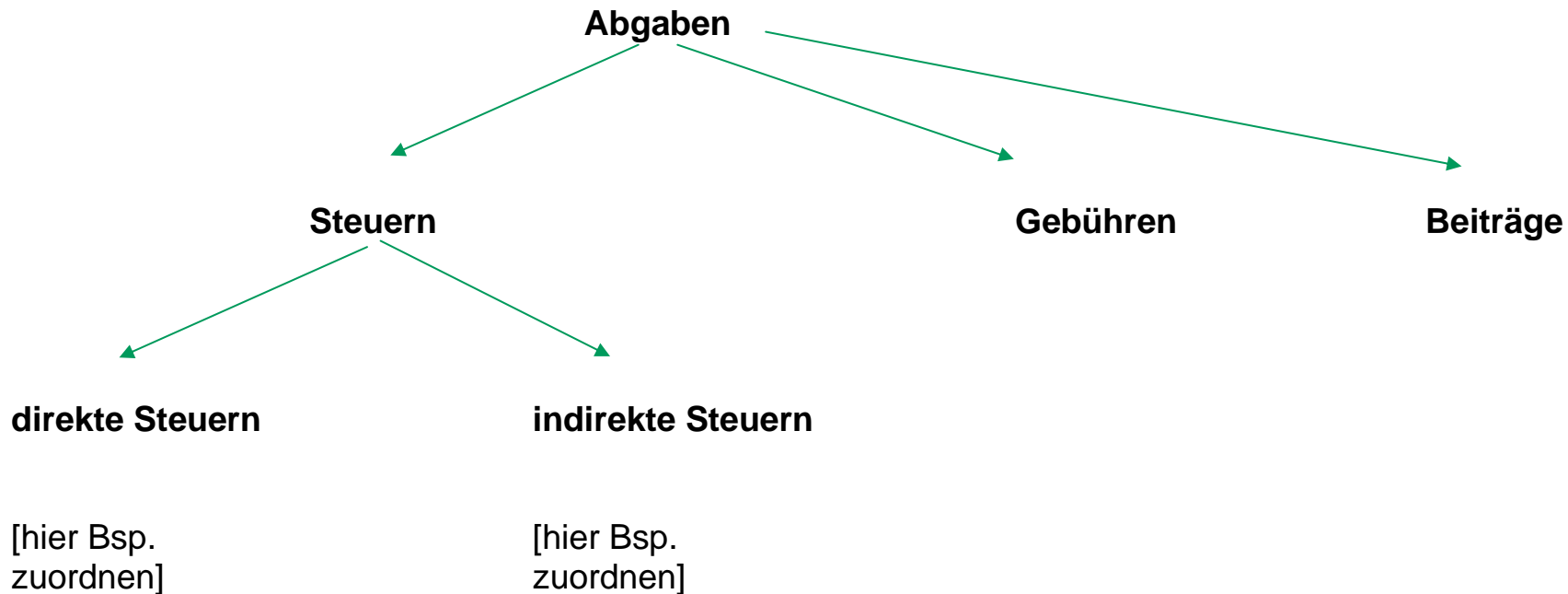
<p>Es handelt sich um eine Abgabe, die fällig wird, wenn ein Kraftfahrzeug in Österreich an den Kunden geliefert oder zum ersten Mal zum Verkehr zugelassen wird (Import, Übersiedlung).</p>	<p>Ende</p>		
--	--------------------	--	--



„Begriffsdschungel klären“

M2a Schema

Dieser „Begriffsbaum“ wird an die Tafel/Wand projiziert oder auf ein Plakat übertragen. Die Abbildung soll so groß sein, damit die Schüler*innen die Definitionen (**M2b**) den Begriffen zuordnen können. In weiterer Folge ordnen die Schüler*innen die Definitionen (**M2b**) den fünf fett unterlegten Begriffen zu. In weiterer Folge werden ordnen die Schüler*innen die vorgegebenen Steuerarten den „direkten“ oder „indirekten“ Steuern zu.



„Begriffsdschungel klären“

M2b Kärtchen

Abgaben	Unter diesem Oberbegriff werden Steuern, Gebühren und Beiträge zusammengefasst.	Gebühren	Darunter versteht man Zahlungen, die für bestimmte Schriften und Amtshandlungen und für bestimmte Rechtsgeschäfte zu entrichten sind (z. B. Ausstellung eines Passes oder Führerscheins).
----------------	---	-----------------	---

Beiträge	Darunter versteht man Geld- und Sachleistungen, die jemand zu bezahlen hat, der an der Errichtung und Instandhaltung von öffentlichen Einrichtungen (z. B. Straße) Interesse hat.	Steuern	Mit diesem Begriff sind Geldleistungen gemeint, denen keine unmittelbare Gegenleistung gegenübersteht. Sie fließen in das Budget ein und werden für die Finanzierung staatlicher Leistungen herangezogen. Es gibt zwei Arten davon.
-----------------	---	----------------	---

direkte Steuern	Dieser Begriff beschreibt, dass es sich beim Steuerträger und beim Steuerschuldner um ein und dieselbe Person oder ein und dasselbe Unternehmen handelt. Sie werden direkt vom Einkommen des Steuerpflichtigen abgezogen (z. B. Einkommens-, Lohnsteuer)	indirekte Steuern	Dieser Begriff beschreibt, dass der Steuerträger und der Steuerschuldner verschiedene Personen oder Unternehmen sind. Sie werden beim Erwerb von Gütern und Dienstleistungen bezahlt und sind in den Preisen von Konsumgütern enthalten (z. B. Umsatzsteuer).
------------------------	--	--------------------------	---

Umsatzsteuer (USt)	Einkommenssteuer (ESt)	Lohnsteuer (LSt)	Körperschaftsteuer (KÖSt)
Kapitalertragssteuer (KESt)	Immobilienvertragssteuer (ImmoESt)	Grundsteuer	Kraftfahrzeugsteuer (KfzSt)
Mineralölsteuer (MöSt)	Normverbrauchsabgabe (NoVa)		



Abgaben, Steuern und Gebühren

M3 Infoblatt

Unter dem **Begriff „Abgaben“** werden **Steuern, Gebühren und Beiträge** zusammengefasst.

Unter dem Begriff **„Steuern“** versteht man Geldzahlungen der Bürger*innen an den Staat. Sie fließen in das Budget ein und werden für die Finanzierung staatlicher Leistungen herangezogen.

Direkten Steuern werden direkt vom Einkommen des Steuerpflichtigen abgezogen (z. B. Einkommenssteuer, Lohnsteuer, Kapitalertragssteuer, ...).

Indirekten Steuern hingegen werden beim Erwerb von Gütern und Dienstleistungen bezahlt und sind in den Preisen der Konsumgüter enthalten (z. B. Umsatzsteuer).

Die wichtigsten Einnahmequellen des österreichischen Staates sind die Einkommenssteuer (ESt), die Lohnsteuer (LSt), die Körperschaftssteuer (KSt), die Kapitalertragssteuer (KESt) und die Umsatzsteuer (USt).

Gebühren sind für bestimmte Schriften und Amtshandlungen und für bestimmte Rechtsgeschäfte zu entrichten (z. B. Ausstellung eines Passes oder Führerscheins).

Beiträge sind Geldbeträge, die jemand für die Benützung einer öffentlichen Einrichtung bezahlen muss (z. B. für den Bezug von Leistungen im Spital).

Umsatzsteuer (USt):

Dies ist eine Steuer, die auf den Verkauf bzw. den Austausch von Produkten und Dienstleistungen von Unternehmen eingehoben und an das Finanzamt abgeführt wird. Auch der Begriff „Mehrwertsteuer“ ist passend, weil die Wertschöpfung besteuert wird. Sie variiert zwischen 5 % und 20 %.

Einkommenssteuer (ESt):

Dies ist eine direkte Steuer, die in Österreich vom Staat auf das Einkommen von selbstständig Erwerbstätigen erhoben wird.

Lohnsteuer (LSt):

Dies ist eine direkte Steuer, die Arbeitgeber*innen für jeden/jede Arbeitnehmer*in für den Lohn einbehält und direkt an das Finanzamt bezahlt.

Körperschaftssteuer (KÖSt):

Dies ist eine Steuer auf das Einkommen von Körperschaften – dazu zählen unter anderem Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), Kapitalgesellschaften (KG) oder Aktiengesellschaften (AG) –, welches mit einem fixen Steuersatz von 24 % besteuert wird. Dieser Satz soll schrittweise bis 2024 auf 23 % gesenkt werden.

Kapitalertragssteuer (KESt):

Diese Steuer ist auf Einkünfte aus Kapitalvermögen zu entrichten. Sie wird von der Bank einbehalten und direkt an das Finanzamt abgeführt.

Immobilienvertragssteuer (ImmoEST):

Das ist die Steuer, die aus dem Verkaufsgewinn von privaten Immobilien eingehoben wird.

Grundsteuer:

Sie ist eine Sachsteuer, die von Gemeinden auf inländischen Grundbesitz eingehoben werden.

Kraftfahrzeugsteuer (KfzSt):

Dies ist eine Verkehrssteuer, die auf die Teilhabe am Rechts- und Wirtschaftsverkehr erhoben wird. Je nach Leistung und Antriebsart des Fahrzeuges ist diese Steuer unterschiedlich hoch.

Mineralölsteuer (MöSt):

Es ist dies eine Verbrauchsabgabe, mit der Kraftstoffe und Heizstoffe aus Erdöl besteuert werden. Je nach Produkt, Zusammensetzung und Verwendung gelten unterschiedliche Steuersätze.

Normverbrauchsabgabe (NoVA):

Es handelt sich um eine Abgabe, die fällig wird, wenn ein Kraftfahrzeug in Österreich an den Kunden geliefert oder zum ersten Mal zum Verkehr zugelassen wird (Import, Übersiedlung).

Quelle: <https://www.bmf.gv.at/themen/steuern/steuern-von-a-bis-z.html> (16.05.2023).



Abgaben, Steuern und Gebühren

M4 Alltagsgeschichte

Stelle fest, welche Steuern und Gebühren im folgenden Text angesprochen sein könnten!
Schreibe das für dich relevante Stichwort und die Art der Steuer in dein Heft!

Frau Sommer wird vom Radio-Wecker aufgeweckt und trinkt zunächst ein Glas Wasser, bevor sie sich ihren Kaffee und ein Butterbrot mit selbstgemachter Marmelade zubereitet. Sie genießt ihr Frühstück im Wintergarten ihres Eigenheims und liest dabei die Zeitung. Auf die Zigarette nach dem Kaffee verzichtet sie, weil Frau Sommer es geschafft hat, sich das Rauchen abzugewöhnen. Am Tisch liegt ihr Sparbuch, sie möchte es nicht vergessen, weil sie eine größere Rechnung zu begleichen hat.

Eine Stunde später fährt Frau Sommer mit ihrem Audi zu ihrem Arbeitsplatz. Sie leitet gemeinsam mit ihrem Mann einen Familienbetrieb mit 30 Angestellten. Etwas genervt stellt sie fest, dass ihr Tank fast leer ist, ein Zwischenstopp bei der Tankstelle bleibt nicht aus.

In der Mittagspause bespricht sie mit ihrem Mann, wie sie ihr Einkommen inflationssicher anlegen könnten. Ihr Mann plädiert für ein neues Auto, so könnten ihre Kinder das alte Auto übernehmen, Frau Sommer möchte gerne das Ersparte in eine neue, kleine Wohnung investieren. Kurz nachdem ihre verstorbene Mutter einen Platz in einem Altenheim fand, verkaufte sie ihre Eigentumswohnung. Dieses Geld wartet nun auf eine sinnvolle Veranlagung.

Eine Entscheidung muss wohl in Ruhe am Abend gefällt werden, denn die Arbeit wartet wieder



Diese Alltagsgeschichte soll zeigen, wie sehr Steuern und Gebühren in unseren Alltag eingreifen, ohne dass wir dies merken.

z. B.: Radio-Wecker – GIS Gebühr


Was macht der Staat mit den Steuern?

M5a Das Budget 2023 im Überblick – Variante 1

1. Die Umsatzsteuer trägt mit mehr als einem Drittel zu den Staatseinnahmen bei.
2. Wenn die Preise der Waren und Dienstleistungen steigen, steigt auch die Umsatzsteuer.
3. Die Lohnsteuer trägt in einem gleich hohen Ausmaß zu den Staatseinnahmen bei wie die Umsatzsteuer.
4. Die motorbezogene Versicherungssteuer trägt mit 1,8 % zu den Bruttoabgaben bei.
5. Im Jahr 2022 überstiegen die Staatsausgaben die Staatseinnahmen um 17,9 Mrd. Euro. Das nennt man Budgetdefizit.
6. Im Jahr 2022 betrug die Staatsverschuldung 78,3 % des BIP.
7. Die Staatsverschuldung (in % des BIP) sank zwischen 2020 und 2022 um 4,6 %.
8. Die österreichische Volkswirtschaft schrumpfte im Jahr 2020 um 7,7 %.
9. Die österreichische Volkswirtschaft verzeichnete im Jahr 2021 ein Wachstum von 4,6 %, das ist – verglichen mit 2020 – ein bemerkenswertes Ergebnis.
10. Die direkten Ausgaben für die Bewältigung der Covid-19-Pandemie im Jahr 2021 (Coronakrisenbewältigungsfond, Kurzarbeit) beliefen sich auf mehr als 25 Mrd. Euro.
11. Um die Kreditzinsen für seine Staatsschulden zu begleichen, muss Österreich aufgrund des gestiegenen Leitzinssatzes im Jahr 2023 mehr als doppelt so viel Geld ausgeben wie 2022.
12. Die Inflation betrug 2022 6,4 %.
13. Die Auszahlungen für Pensionen (Pensionsversicherung und Pensionen der Beamtinnen und Beamten) machten 22,1 % der Gesamtauszahlungen aus.
14. Mehr als die Hälfte der Staatsausgaben entfallen auf den Bereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie.
15. Für die Bildung sind etwa 16 % der Staatsausgaben reserviert.



M5b Das Budget 2023 im Überblick – Variante 1

 Bundesministerium
Finanzen

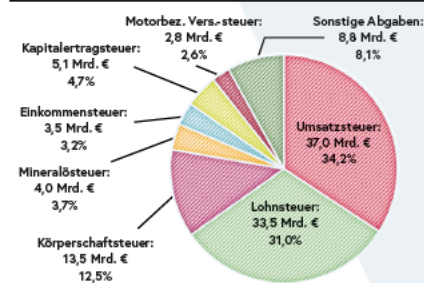
Das Budget 2023 und der Bundesfinanzrahmen 2023-2026 im Überblick

In diesen turbulenten Zeiten setzt die Bundesregierung mit dem Budget 2023 und dem Bundesfinanzrahmen 2023-2026 klare Schwerpunkte:

- Kaufkraftstärkung und Abfederung der inflationsbedingten Wohlstandsverluste für Bürgerinnen und Bürger durch temporäre und strukturelle Entlastungsmaßnahmen
- Sicherung des Produktionsstandortes Österreich und Förderung der klimagerechten Transformation der Industrie zur Stärkung der Energieunabhängigkeit
- Investitionen in die öffentliche Sicherheit und militärische Kernkompetenzen als Reaktion auf die veränderte geopolitische Gefährdungslage
- Umsetzung der Pflegereform

In Mrd. €	2021 Erfolg	2022 BVA	2023 BVA	2024 BFRG	2025 BFRG	2026 BFRG
Auszahlungen	104,0	107,5	115,2	110,2	113,0	116,3
Entlastung/Anti-Teuerung		5,2	4,2	1,8	0,9	1,0
Neue Mittel für die Transformation der Wirtschaft			0,9	1,3	1,4	1,4
Neue Mittel für Landesverteidigung und Inneres			1,1	1,5	1,9	2,5
Pflegereform			0,8	0,3	0,3	0,2
COVID-19-Krisenbewältigung	19,0	6,6	2,7	0,3	0,2	0,1
Zinsen	3,2	4,3	8,7	8,0	8,5	8,3
Einzahlungen	86,0	84,4	98,1	99,9	103,4	107,5
Abschaffung der kalten Progression			-1,5	-3,9	-5,9	-7,5
Nettofinanzierungssaldo	-17,9	-23,1	-17,1	-10,3	-9,6	-8,8

Aufkommen der Bruttosteuern 2023 (108,1 Mrd. €)



Einzahlungen im Finanzierungshaushalt

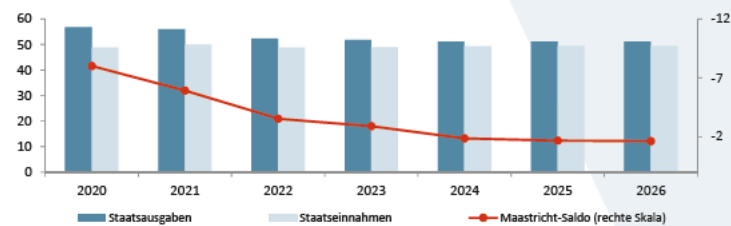
In Mrd. €	2021 Erfolg	2022 BVA	2023 BVA	2024 BFRG	2025 BFRG	2026 BFRG
UG 16 Öffentliche Abgaben	58,9	56,9	65,9	70,2	73,1	76,5
Bruttosteuern	95,7	98,1	108,1	114,7	119,3	124,2
CO ₂ -Bepreisung ab 2023			1,0	1,3	1,6	1,8
Ertragsanteile der Länder	-15,9	-18,7	-19,7	-20,9	-21,9	-22,8
Ertragsanteile der Gemeinden	-11,7	-12,8	-13,5	-14,3	-14,9	-15,6
EU-Beitrag	-3,6	-3,6	-3,6	-3,7	-3,9	-3,9
UG 20 Arbeit	8,1	8,1	8,6	9,2	9,6	10,0
UG 25 Familie und Jugend	7,5	7,8	8,2	8,9	9,5	9,9
Sonstige Einzahlungen	11,5	11,5	15,4	11,6	11,2	11,2
Einzahlungen	86,0	84,4	98,1	99,9	103,4	107,5

Gesamtstaatliche budgetäre Eckwerte bis 2026

In % des BIP	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Staatsausgaben	56,7	56,0	52,3	51,8	51,1	51,1	51,1
Staatseinnahmen	48,7	50,0	48,8	48,9	49,3	49,4	49,5
Maastricht-Saldo	-8,0	-5,9	-3,5	-2,9	-1,9	-1,7	-1,6
Bund	-7,2	-5,4	-3,8	-3,1	-2,0	-1,8	-1,7
Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen	-0,8	-0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
Struktureller Saldo	-5,0	-4,8	-4,2	-2,9	-1,9	-1,7	-1,6
Öffentliche Verschuldung	82,9	82,3	78,3	76,7	74,8	73,5	72,5

Quelle: Statistik Austria, ab 2022: BMF-Prognose

Gesamtstaatliche Einnahmen und Ausgaben, Maastricht-Saldo (in % des BIP)



Wirtschaftsdaten

		2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
BIP-real	Änderung in %	-6,5	4,6	4,8	0,2	1,0	1,1	1,2
BIP-nominell	in Mrd. €	381,0	406,2	451,3	478,3	503,1	524,0	543,6
Arbeitslosigkeit (national)	in %	9,9	8,0	6,4	6,7	6,7	6,7	6,5
Arbeitslosigkeit (national)	in Tsd.	409,6	331,7	266,7	281,7	285,6	285,2	280,2
Inflation	Änderung in %	1,4	2,8	8,3	6,5	3,8	3,0	2,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO Konjunkturprognose Oktober 2022

Stand: 12.12.2022; Bei Summen können sich Rundungsdifferenzen ergeben

Die Krisenpolitik der Bundesregierung hat das Produktionspotential der österreichischen Wirtschaft in der COVID-19-Krise erhalten. 2022 wird das Wirtschaftswachstum das zweite Jahr in Folge deutlich über 4% liegen.

2023 geht die Bundesregierung diesen Weg konsequent weiter und stützt mit dem Budget 2023 und dem Bundesfinanzrahmen 2023-2026 die Kaufkraft der Bürgerinnen und Bürger und entlastet Unternehmen und Haushalte in Zeiten hoher Energie- und Rohstoffpreise, bei sich gleichzeitig eintrübender Konjunktur.

Die Beschaffung der strategischen Gasreserve, kurzfristige Teuerungs-Entlastungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Krise haben das Budget 2022 noch einmal stark belastet. 2023 wird sich der gesamtstaatliche Maastricht-Saldo auf -2,9% des BIP und in den Folgejahren weiter auf -1,6% des BIP verbessern.

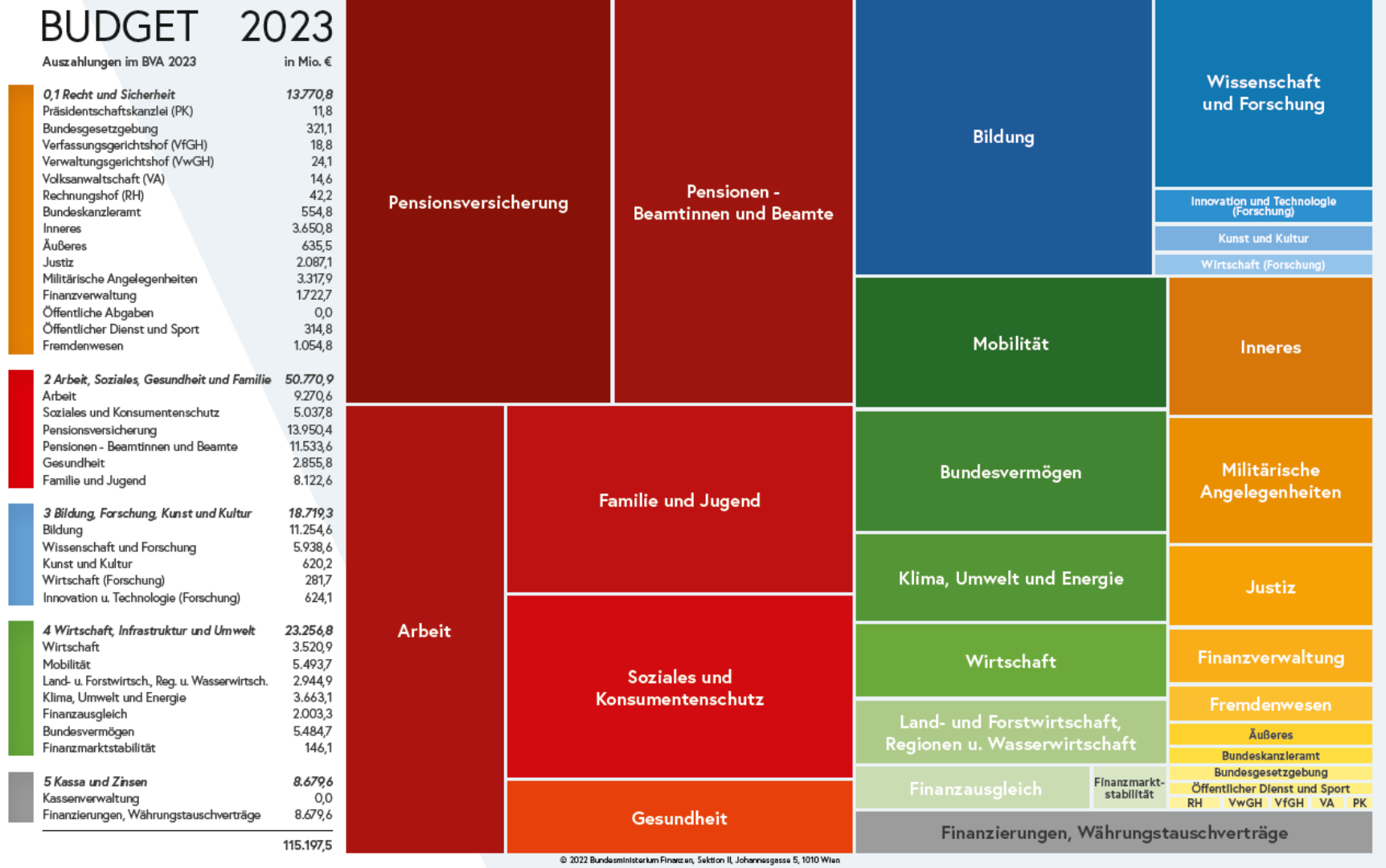
Die Energie- und COVID-19-Krise wirken sich auch auf die Staatsschulden aus. Zwar sinkt die Schuldenquote bis 2026 auf 72,5%, der absolute Schuldenstand Österreichs wird 2026 voraussichtlich jedoch fast 400 Mrd. € betragen. Gleichzeitig erhöhen sich die Kosten für den Zinsendienst der Republik signifikant.

Die Bundesregierung setzt sich daher auch auf europäischer Ebene für eine rasche Rückkehr zu einer koordinierten, nachhaltigen Budgetpolitik ein.

(Quelle: BMF 2022)



M5c Das Budget 2023 im Überblick – Variante 1



(Quelle: BMF 2022)



Was macht der Staat mit den Steuern

M6 Video: Mein Steuereuro – Variante 2

Herr Pichler ist technischer Angestellter und verdient pro Monat 2 400 Euro brutto. Im folgenden Kurzvideo informiert sich Hr. Pichler, wofür der Staat seine Lohnsteuer in der Höhe von 4 384 Euro pro Jahr verwendet. Öffne dazu folgenden Link:

https://www.youtube.com/watch?v=Yu_U-eEVjyU

Trenne folgende Textabschnitte mit der Schere ab und ergänze in den Textabschnitten die Prozentwerte bzw. die Eurobeträge. Ordne sie dann der Größe nach. Beginne mit dem größten Ausgabenbereich.

Text	%-Wert	Eurobetrag
Erziehung, Bildung und Kunst (Museen, Bildung, Kirchen, Theater, Sportförderung)		
Forschung, Wissenschaft (Universitätsmilliarde, Finanzierung zukunftssträchtiger Forschungsprojekte)		
Verkehrsinfrastruktur (ÖBB, sonstiger Verkehr, Straßen, ...)		
Soziale Sicherheit und Gesundheit (Leistungen für Arbeitsmarkt, Pflegegeld, Familienlastenausgleichsfond, Krankenanstalten)		
Staats- und Rechtssicherheit (Polizei, Gerichte, Justiz, Landesverteidigung)		
Länder und Gemeinden, Wohnungswesen		
Steuerzuschüsse für gesetzliche Pensionsversicherung (ASVG) + Pensionen öffentlicher Dienst		
Beitrag zur Europäischen Union		
Ausgaben für Wirtschaftsförderung und Maßnahmen zur Finanzmarktstabilität ...		
Allgemeine öffentliche Verwaltung		
Land- und Forstwirtschaft		
Zinszahlungen für Staatsschulden		

Weiterführende Aktivität:

Ist dein Interesse geweckt, kannst du folgende Seite besuchen, um die gleichen Berechnungen für dich oder ein Familienmitglied anzustellen: <https://www.bruttonetto-rechner.at/bmf/>



Lohnsteuerklassen im österreichischen Steuersystem

M7 Steueraristufen – ein lebendiges Diagramm

LD-Nr.	Tarifestufen Einkommen in Euro	Grenzsteuersatz 2016 bis 2019	Grenzsteuersatz 2020 bis 2021	Grenzsteuersatz 2022	Grenzsteuersatz 2023	Grenzsteuersatz 2024
	11 000 und darunter	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
	über 11 000 bis 18 000	25%	20 %	20 %	20 %	20 %
	über 18 000 bis 31 000	35 %	35 %	32,5 %	30 %	30 %
	über 31 000 bis 60 000	42 %	42 %	42 %	41 %	40 %
	über 60 000 bis 90 000	48 %	48 %	48 %	48 %	48 %
	über 90 000 bis 1 000 000	50 %	50 %	50 %	50 %	50 %
	über 1 000 000	55 % ¹	55 % ¹	55 % ¹	55 % ¹	55 % ¹

¹ befristet bis 2025, danach 50 %

Ein „leistungsgerechtes“ Steuersystem soll in Österreich dazu beitragen, dass jeder oder jede Arbeitnehmer*in gemäß seiner oder ihrer Einkommenshöhe einen entsprechenden Beitrag zum Steueraufkommen beiträgt. Damit sollen auch in Zukunft der Wohlstand und die hohe Lebensqualität in Österreich abgesichert sein.

Aufgabe: Trage die Nummern der 10 Porträts (lebendiges Diagramm) an der richtigen Stelle in der Tabelle ein!

Lebendiges Diagramm

- (1) Nach einem schwierigen Aufnahmetest, für den ich mich ein Jahr vorbereitet hatte, schloss ich das Medizinstudium in Mindestzeit ab. Meine Eltern finanzierten es mir, da ich keinen Anspruch auf ein Stipendium hatte.
Nach dem Turnusdienst erhielt ich vor einem Jahr eine Anstellung an einem Wiener Krankenhaus. Die maximal mögliche Arbeitszeit von 48 Stunden pro Woche sind keine Seltenheit.
Die meisten Mediziner verdienen zwischen 60 000 und 100 000 Euro pro Jahr.
- (2) Ich habe ein Wirtschaftsstudium absolviert und spreche mehrere Sprachen fließend. Ich habe einen Teil meines Studiums in den USA absolviert. Danach habe ich in Deutschland und in der Schweiz in multinationalen Unternehmen in Führungspositionen gearbeitet. Nun bin ich im Vorstand eines großen Unternehmens in Österreich tätig. Lange Arbeitstage und Aufenthalte im Ausland prägen meinen Arbeitsalltag. Mein Einkommen wird hoch besteuert, ab dem 13. Juni arbeite ich eigentlich nur mehr für den Staat.
- (3) Als Mutter mit zwei Kleinkindern im Alter von drei und fünf Jahren möchte ich im Moment nicht mehr arbeiten, als es die Geringfügigkeitsgrenze von 500,91 Euro (brutto) erlaubt. Dies ist gleichzeitig mein Nettolohn. In steuerlicher Hinsicht ist das für mich sehr günstig.



- (4) Seit drei Jahren arbeite ich in meinem Traumberuf als Friseurin. Für meine Vollzeitbeschäftigung kann ich mich am Ende des Monats über 1 639 Euro brutto, das sind ca. 1 324 Euro netto freuen. Meinen Lohn kann ich mit dem Trinkgeld noch etwas aufbessern.
- (5) Ich bin Lehrer an einer AHS und verdiene im Moment 3 860 Euro brutto pro Monat. Mit steigendem Dienstalter steigt auch mein Gehalt. Für mich ist der Lehrberuf eine Berufung, die vielen Ferien gleichen das – trotz eines langen Studiums – nicht allzu hohe Gehalt aus.
- (6) Ich bin Landwirt und arbeite in und mit der Natur und leiste mit meiner Arbeit einen wichtigen Beitrag, um die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Urlaub im herkömmlichen Sinn kenne ich nicht. Ohne die Förderungen der EU würde sich meine Arbeit nicht lohnen. Mein Einkommen in der Höhe von 2 240 Euro brutto pro Monat wäre zu gering, um meine Familie zu ernähren.
- (7) Ich habe meine Lehre als Köchin abgeschlossen und verdiene 1 800 Euro brutto pro Monat. Das monatliche Trinkgeld in der Höhe von ca. 200 Euro bessert mein eher bescheidenes Gehalt auf. Als Saisonkraft könnte ich in den Tourismusregionen in Tirol wesentlich mehr verdienen, aber ich befürchte, dass ich dann meinen Arbeitsplatz dauerhaft verlieren würde.
- (8) Nach einer schweren Aufnahmeprüfung an der Bruckner Universität in Linz habe ich Klarinette studiert und bin seit drei Jahren Berufsmusiker beim Bruckner Orchester. Neben täglichen, intensiven Proben gehören auch die zahlreichen Konzerte, die vor allem am Abend stattfinden, zu meinem Berufsfeld. Im Moment verdiene ich 3 900 Euro brutto pro Monat.
- (9) Ich arbeite Teilzeit (20 Wochenstunden) in einem Supermarkt und bekomme dafür 1 014 Euro brutto pro Monat. Wenn meine beiden Kinder größer sind, möchte ich wieder Vollzeit arbeiten.
- (10) Nach einem Studium an einer FH für Informatik bin ich in einem großen Unternehmen als IT-Fachmann für die Netzwerkbetreuung zuständig. Ich konnte aus mehreren, finanziell sehr interessanten Angeboten auswählen. Pro Monat verdiene ich 4 200 Euro brutto.

M7 Zeigt die aktuell geltenden Steuertarifstufen in Österreich.

Beantworte, nachdem du die Porträts den Steuerklassen zugeordnet hast, folgende Fragen:

1. Bei welchen Beschäftigungsverhältnissen bzw. bei welchem Beschäftigungsausmaß werden die Arbeitnehmer*innen nicht bzw. gering besteuert?
2. Ist die Aussage richtig, dass ab 2023 der „Mittelstand“ steuerlich entlastet wird? Begründe!
3. In welchem Ausmaß wird die sehr gut verdienende Bevölkerungsgruppe in Österreich besteuert?
4. Seit der Corona-Pandemie tritt verstärkt das Phänomen auf, dass viele im Sinne der „Work-Life-Balance“ nicht mehr Vollzeit arbeiten wollen.
Welche sind in steuerlicher bzw. einkommensmäßiger Hinsicht die Vor- und Nachteile für die einzelnen Personen?
Was bedeutet dieses Verhalten für den Staat?



Lösungen bzw. Erwartungshorizont

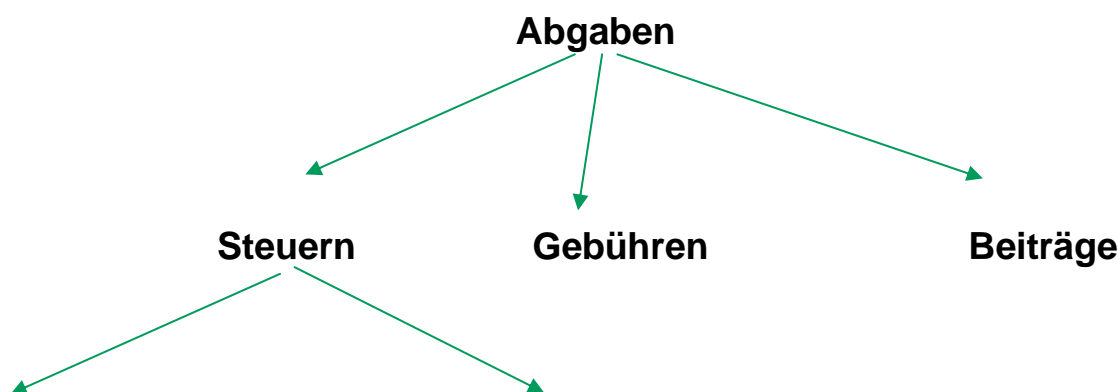
M1 & M2 „Begriffsdschungel klären“

Variante Domino und Kärtchen:

Die Lösung ist die Originalanordnung der Dominosteine (M1)

Variante Schema:

Definitionen Abgaben, Gebühren, Steuern, direkte und indirekte Steuern – siehe M2



direkte Steuern

Einkommenssteuer (ESt)
Lohnsteuer (LSt)
Körperschaftssteuer (KÖSt)
Grundsteuer
Kraftfahrzeugssteuer (KfzSt)
Kapitalertragssteuer (KESt)
Immobilienertragssteuer
(ImmoESt)
Normverbrauchsabgabe (NoVa)

indirekte Steuern

Umsatzsteuer (USt)
Mineralölsteuer (MöSt)

M4 Abgaben, Steuer und Gebühren – Transfer

Frau Sommer wird vom Radio-Wecker (**GIS-Gebühr**) aufgeweckt und trinkt zunächst ein Glas Wasser (**Wasserbezugsgebühr**), bevor sie sich ihren Kaffee (**USt**) und ein Butterbrot (**USt**) mit selbstgemachter Marmelade zubereitet.

Sie genießt ihr Frühstück im Wintergarten (**USt**) ihres Eigenheims (**USt, Grundsteuer**) und liest dabei die Zeitung (**USt**). Auf die Zigarette (**Tabaksteuer**) nach dem Kaffee verzichtet sie, weil Frau Sommer es geschafft hat, sich das Rauchen abzugewöhnen. Am Tisch (**USt**) liegt ihr Sparbuch (**KESt**), sie möchte es nicht vergessen, weil sie eine größere Rechnung zu begleichen hat.

Eine Stunde später fährt Frau Sommer mit ihrem Audi (**KfzSt**) zu ihrem Arbeitsplatz. Sie leitet gemeinsam mit ihrem Mann einen Familienbetrieb (**KÖSt**) mit 30 Angestellten (**LSt**). Etwas genervt stellt sie fest, dass ihr Tank fast leer ist, ein Zwischenstopp bei der Tankstelle (**MöSt**) bleibt nicht aus.



In der Mittagspause bespricht sie mit ihrem Mann, wie sie ihr Einkommen (**ESt**) inflationssicher anlegen könnten. Ihr Mann plädiert für ein neues Auto (**NoVa**), so könnten ihre Kinder das alte Auto übernehmen, Frau Sommer möchte gerne das Ersparte in eine neue, kleine Wohnung investieren. Bevor ihre verstorbene Mutter einen Platz in einem Altenheim fand, verkaufte sie ihre Eigentumswohnung (**ImmoSt**). Dieses Geld wartet nun auf eine sinnvolle Veranlagung.

Eine Entscheidung muss wohl in Ruhe am Abend gefällt werden, denn die Arbeit ruft wieder ...

Diese Alltagsgeschichte soll zeigen, wie sehr Steuern und Gebühren in unseren Alltag eingreifen, ohne dass wir dies merken.

M5 Das Budget 2023 im Überblick

16. Die Umsatzsteuer trägt mit mehr als einem Drittel zu den Staatseinnahmen bei. **(richtig)**
17. Wenn die Preise der Waren und Dienstleistungen steigen, steigt auch die Umsatzsteuer. **(richtig)**
18. Die Lohnsteuer trägt in einem gleich hohen Ausmaß zu den Staatseinnahmen bei wie die Umsatzsteuer. **(falsch – Lohnsteuer: 31 % / USt: 34,2 %)**
19. Die motorbezogene Versicherungssteuer trägt mit 1,8 % zu den Bruttoabgaben bei. **(falsch – 2,6 %)**
20. Im Jahr 2022 überstiegen die Staatsausgaben die Staatseinnahmen um 17,9 Mrd. Euro. Das nennt man Budgetdefizit. **(falsch – 23,1 Mrd. Euro)**
21. Im Jahr 2022 betrug die Staatsverschuldung 78,3 % des BIP. **(richtig)**
22. Die Staatsverschuldung (in % des BIP) sank zwischen 2020 und 2022 um 4,6 %. **(richtig)**
23. Die österreichische Volkswirtschaft schrumpfte im Jahr 2020 um 7,7 %. **(richtig)**
24. Die österreichische Volkswirtschaft verzeichnete im Jahr 2021 ein Wachstum von 4,6 %, das ist – verglichen mit 2020 – ein bemerkenswertes Ergebnis. **(falsch – im Jahr davor schrumpfte die Wirtschaft um 6,5 %! Trotz eines Wachstums von 4,6 % = Aufholeffekt konnte noch nicht das Niveau vor Corona erreicht werden.)**
25. Die direkten Ausgaben für die Bewältigung der Covid-19-Pandemie im Jahr 2021 (Coronakrisenbewältigungsfond, Kurzarbeit) beliefen sich auf mehr als 25 Mrd. Euro. **(falsch – 19 Mrd. Euro)**
26. Um die Kreditzinsen für seine Staatsschulden zu begleichen, muss Österreich aufgrund des gestiegenen Leitzinssatzes im Jahr 2023 mehr als doppelt so viel Geld ausgeben wie 2022. **(richtig – 2022: 4,3 Mrd. – 2023: 8,7 Mrd.)**
27. Die Inflation betrug 2022 6,4 %. **(falsch – 8,3 %)**
28. Die Auszahlungen für Pensionen (Pensionsversicherung und Pensionen der Beamtinnen und Beamten) machten 22,1 % der Gesamtauszahlungen aus. **(richtig)**
29. Mehr als die Hälfte der Staatsausgaben entfallen auf den Bereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie. **(falsch)**
30. Für die Bildung sind etwa 16 % der Staatsausgaben reserviert. **(richtig)**



M6 Was macht der Staat mit den Steuern – Video: Mein Steuereuro – Variante 2

Text	%-Wert	Eurobetrag
Länder und Gemeinden, Wohnungswesen	23,2 %	1017,09
Soziale Sicherheit und Gesundheit (Leistungen für Arbeitsmarkt, Pflegegeld, Familienlastenausgleichsfond, Krankenanstalten)	17,4 %	762,82
Steuerzuschüsse für gesetzliche Pensionsversicherung (ASVG) + Pensionen öffentlicher Dienst	15,0 %	657,60
Erziehung, Bildung und Kunst (Museen, Bildung, Kirchen, Theater, Sportförderung)	8,7 %	381,41
Zinszahlungen für Staatsschulden	6,4 %	280,58
Verkehrsinfrastruktur (ÖBB, sonstiger Verkehr, Straßen, ...)	6,1 %	267,42
Staats- und Rechtssicherheit (Polizei, Gerichte, Justiz, Landesverteidigung)	5,2 %	227,97
Ausgaben für Wirtschaftsförderung + Maßnahmen zur Finanzmarktstabilität ...	4,3 %	188,51
Forschung, Wissenschaft (Universitätsmilliarde, Finanzierung zukunftssträchtiger Forschungsprojekte)	4,1 %	201,66
Allgemeine öffentliche Verwaltung	3,8 %	166,59
Beitrag zur Europäischen Union	2,6 %	113,98
Land- und Forstwirtschaft	1,9 %	83,30



M7 Steuertarifstufen – ein lebendiges Diagramm

LD-Nr	Tarifstufen Einkommen in Euro	Grenzsteuersatz 2016 bis 2019	Grenzsteuersatz 2020 bis 2021	Grenzsteuersatz 2022	Grenzsteuersatz 2023	Grenzsteuersatz 2024
3	11 000 und darunter	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
9	über 11 000 bis 18 000	25%	20 %	20 %	20 %	20 %
4, 6, 7	über 18 000 bis 31 000	35 %	35 %	32,5 %	30 %	30 %
5, 8, 10	über 31 000 bis 60 000	42 %	42 %	42 %	41 %	40 %
1	über 60 000 bis 90 000	48 %	48 %	48 %	48 %	48 %
1	über 90 000 bis 1 000 000	50 %	50 %	50 %	50 %	50 %
2	über 1 000 000	55 % ¹	55 % ¹	55 % ¹	55 % ¹	55 % ¹

1. Bei welchen Beschäftigungsverhältnissen bzw. bei welchem Beschäftigungsausmaß werden die Arbeitnehmer*innen nicht bzw. gering besteuert?
Arbeitskräfte, die geringfügig beschäftigt sind bzw. jene Arbeitskräfte, die Teilzeit arbeiten und einen Beruf im niedrigeren Einkommensspektrum ausüben.
2. Ist die Aussage Großteils richtig, dass ab 2023 der „Mittelstand“ steuerlich entlastet wird? Begründe!
Die Aussage ist richtig, weil die Steuersätze der 3. Steuerklasse bereits in den letzten Jahren von 35 % auf 32,5 % bzw. auf 30 % zurückgegangen sind. Die Steuersätze der 4. Steuerklasse gingen von 42 % über 41 % auf 40 % zurück. Allerdings bleibt die 5. Steuerklasse, die auch zur Mittelschicht gehört, mit 48 % gleich belastet. Ab Jänner 2023 soll auch die „kalte Progression“, das heißt das „Rutschen“ in eine höhere Steuerklasse durch Lohnerhöhungen abgeschafft werden.
3. In welchem Ausmaß wird die sehr gut verdienende Bevölkerungsgruppe in Österreich besteuert?
*Die Spitzenverdiener*innen in Österreich werden mit 50 % besteuert, das heißt, sie arbeiten die Hälfte des Jahres für den Staat.
 Man sollte somit bedenken, dass der Mittelstand und natürlich auch die Besserverdiener die Hauptsteuerlast in unserem Land tragen.*
4. Seit der Corona-Pandemie tritt verstärkt das Phänomen auf, dass viele im Sinne der „Work-Life-Balance“ nicht mehr Vollzeit arbeiten wollen.
 Welche sind in steuerlicher bzw. einkommensmäßiger Hinsicht die Vor- und Nachteile für die einzelnen Personen?

*Einzelne Arbeitnehmer*innen fallen unter Umständen in eine niedrigere Steuerklasse und bekommen deshalb im Verhältnis mehr Einkommen als vorher. Allerdings wirkt sich das geringere Einkommen/Teilzeit negativ auf die eingezahlten Pensionsversicherungsbeiträge aus.*

Was bedeutet dieses Verhalten für den Staat?
Die Auswirkungen auf den Staat sind negativ, weil das Steueraufkommen sinkt und dadurch Sozialleistungen nicht mehr im gleichen Umfang bezahlt werden können.



Anhang

Quellen/Literaturhinweise

Steuern von A bis Z

<https://www.bmf.gv.at/themen/steuern/steuern-von-a-bis-z.html> (11.12.22)

Das Budget 2021 im Überblick

https://www.bmf.gv.at/dam/jcr:b8ea1c8d-c3a6-4661-bec6-5b86ffc910b5/Budget_2021_im_Ueberblick.pdf (11.12.22)

Mein Steuereuro

https://www.youtube.com/watch?v=Yu_U-eEVjyU (11.12.22)

Steuertarif und Steuerabsetzbeträge

<https://www.bmf.gv.at/themen/steuern/arbeitnehmerinnenveranlagung/steuertarif-steuerabsetzbetraege/steuertarif-steuerabsetzbetraege.html> (11.12.22)

Bildquellen

Titelbild

canva.com

M4

canva.com

M5b & M5c

Bundesministerium Finanzen (BMF) (2022): Das Budget 2023 im Überblick.

https://www.bmf.gv.at/dam/jcr:56266a3a-e1b4-481f-8a56-8ff2d276ecef/Budget_2023_im_Ueberblick.pdf (11.05.2023).



Erfahrungen

werden nachgereicht.

